

Künstlerischer Blick zurück

Künstler Jürgen Brandt eröffnet das neue Jahr mit einer Schau seiner eigenen Werke

NEUSTADT

Das Atelier Brandt Credo stimmt seine Besucher mit der Ausstellung „Blick zurück nach vorn“ auf ein neues Ausstellungsjahr ein. Die Einführung zur ersten Einzelausstellung des Bremer Künstlers Jürgen Brandt vor über 40 Jahren begann mit den Worten: „Das Wagnis Kunst zu machen ...“. Nun blickt Brandt auf das künstlerische Schaffen zurück und schöpft aus einem Fundus von Zeichnungen, Malerei, Fotos und Objekten.

Diese zeigt er Besuchern des Ateliers Brandt Credo, Meyerstraße 145, ab 6. Januar.

Die frühen Zeichnungen zeigen den künstlerischen Abschied vom alten Bremer Schlachthof. Wenige Tage vor Beginn der Abbrucharbeiten im Sommer 1978 entstand eine Dokumentation, die Vergängliches im Bild bewahrt. 1979 wurde das großformatige Wandbild im Bürgerzentrum Neue Vahr in Bremen mit dem Protest gegen den Atomstaat

umgesetzt – ein Teil des Triptychons ist die Vision einer Zukunft der immer bedrohlicher werdenden Technologie sieben Jahre vor Tschernobyl. Dazu wiederum äußerte Brandt in einer Serie seinen persönlichen Protest. Eine weitere Dokumentation entstand 2003. Als der Countdown zum Irak-Krieg abließ, sammelte der Künstler Zeitungsausschnitte, Texte und Bilder und fügte diesen eigene Gedanken in einem Tagebuch

hinzu. „Natürlich darf im Rahmen dieses Rückblicks die ‚Liebeserklärung an Roncalli‘ nicht fehlen. Es handelt sich dabei um gezeichnete Zirkusträume mit roten Traktoren und schillernden Seifenblasen“, sagt Brandt. Die Spurensuche an der Ostsee ist für den Künstler ein ganz besonderes Thema, das ihn bereits viele Jahre begleitet. Fundstücke werden in einer Kombination von Aquarell und Zeichnung umgesetzt. Stein- und Sandstrukturen werden dabei dreidimensional bearbeitet.

Hunderte Fotos dienten als Vorlage für die Ausstellungsthemen und Dokumentationen. In der aktuellen Ausstellung werden Fotos, kleinformatige Zeichnungen und Malerei neu als kleine Galerieszenen in Objektkästen inszeniert und arrangiert. „Über 40 Jahre künstlerische Arbeit haben zu unterschiedlichen Themen Spuren hinterlassen“, fasst der Künstler zusammen.

■ Die Arbeiten können bis zum 25. Februar im Atelier Brandt Credo sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungen sind nach Absprache unter 55 84 55 möglich. (rf)



Im Atelier Brandt Credo zeigt Jürgen Brandt Werke aus den vergangenen 40 Jahren, darunter auch 3D-Objekte. Foto: pv